

# Vertrag mit Rurtalbahn verlängert

Betrieb auf der  
Bördestrecke bleibt in  
bewährten Händen

**Kreis Euskirchen.** Der Einsatz von Wasserstoffzügen auf der Bördebahnstrecke – das ist das erklärte Ziel des Betreibers, der Rurtalbahn GmbH. Mit dem erneuten Abschluss eines Vierjahresvertrags besiegelte die GmbH nun ihre weitere Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Nahverkehr Rheinland GmbH (NVR).

Ein Austausch der Antriebstechnik in besagten vier Jahren ist allerdings nicht geplant. NVR-Geschäftsführer Heiko Sedlaczek sagte dazu, bei dem Kontrakt handele es sich um einen Übergangsvertrag: „Bislang werden die drei Linien im Dürener Netz – RB 21 Süd von Düren nach Heimbach, RB 21 Nord und RB 28 – mit Dieselfahrzeugen betrieben. Unser Ziel ist es, dass ab Mitte der 2020er-Jahre alle drei Linien mit einem alternativen Antrieb lokal emissionsfrei betrieben werden – einzelne Umläufe nach Möglichkeit sogar schon früher.“ Dabei stehe vor allem das Thema Wasserstoff in Form von Brennstoffzellentriebzügen im Fokus.

Dennoch sollen auf der Bördestrecke zwischen Düren und Euskirchen in den kommenden vier Jahren erst einmal unverändert Dieselfahrzeuge des Typs RS 1 eingesetzt werden. Voraussichtlich vom 16. Oktober 2022 an werden zwei dieser ab 2009 gebauten Regio-Sprinter mit 70 Sitzplätzen auf der Strecke unterwegs sein. Dann kann dank der bis dahin fertig gestellten, verbesserten Infrastruktur der bisherige Zwei-Stunden-Takt ab dem Fahrplanwechsel zu einem Ein-Stunden-Takt ausgeweitet werden.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Taktes sollen dann binnen zwölf Monaten 342 906 Zugkilometer gefahren werden. Dies entspreche fast einer Verdoppelung der jährlichen Kilometerleistung. (enp)